

Ehrungen

Aktivisten der sozialistischen Arbeit

Sektion Mathematik: Prof. Dr. paed. habil. Bock, Hans; Ehrenberg, Lothar; Hocke, Herbert; Dr. Jahn, Karl-Udo; Dr. phil. Lehmann, Helmar; Dr. Mühlh. Rolf-Peter; Müller, Klaus-Dieter; Dr. Purkert, Walter;

Bereich Rechenstechnik/DV: Herrmann, Paul;

Sektion Wirtschaftswissenschaften: Garn, Erika; Dr. Ing. Hauser, Manfred;

Sektion Philosophie/WK: Dr. Geisler, Ulrich; Dr. Görschler, Henry; Dr. Schubert, Manfred; Dr. phil. Reilig, Rolf;

Franz-Mehring-Institut: Errlich, Inge; Dr. phil. Pawula, Harry;

Institut für Internationale Studien: Friedrich, Eberhard; Dr. jur. Terzopoulos, Panagiotis;

Sektion Kulturwissenschaften/Germanistik: Dr. Diersch, Manfred; Dr. Dudek, Gerhard; Fenske, Wera; Hannß, Dora; Dr. Hofmann, Walter; Dr. Köhler, Hans-Joachim; Dr. Lange, Marianne; Dr. Weber, Horst; Dr. Würzberger, Manfred;

Sektion TAs: Büschel, Dieter; Dr. Gröschl, Rosemarie; Jaskulski, Johannes; Müller, Dietrich; Reimann, Inge; Roemer, Alice; Dr. Schade, Walter; Dr. Schulze, Bernhard; Dr. Strauß, Wolfgang; Dr. Thiele, Wolfgang;

Institut für Körpererziehung: Berger, Harri; Hagenlocher, Heinrich; Leisner, Ingrid; Lortz, Herbert; Schönher, Hans; Schulze, Annelies; Stoye, Martha;

Universitätsbibliothek: Ebert, Wolfgang; Gablens, Rolf; Holler, Karin; Jäger, Roland; Müller, Gisela; Dr. Orf, Wolfgang;

Herder-Institut: Hattung, Gerhard; Jacobsen, Hildegard; Jank, Ingeburg; Kamrad, Walter; König, Helmut; Riedel, Renate; Röhre, Gerhard; Schuster, Ernst; Oberstudienrat Specht, Efriede;

Sektion Chemie: Fischer, Lydia; Dr. rer. nat. Gaele, Jürgen; Dipl.-Chem. Hoppper, Frank-Dietrich; Kaluscha, Heinz; Schr. Ute; Dr. rer. nat. Saargan, Rüdiger; Dr. rer. nat. Wilde, Horst;

Sektion Pädagogik/Psychologie: Dipl.-Psych. Bischoff, Eberhard; Göppner, Ilse; Dr. sc. Guthke, Jürgen; Dr. habil. Müller, Ruth;

Sektion Physik: Dohelle, Erna; Gruiser, Renate; Dipl.-Geol. Meldner, Magdalena; Neitzsch, Christa; Dr. Schneider, Horst; Dr. Sobottka, Joachim; Dr. Zacharias, Heinz-Jörg;

Sektion Geschichte: Prof. Dr. sc. Piazza, Hans; Dr. Rüdiger, Bernd; Hölke, Wolfgang; Schollbach, Erika;

Sektion Tierproduktion/Vet. Med.: Dr. Bier, Horst; Hahn, Charlotte; Dipl.-Landw. Henke, Michael; Knoll, Hans; Dr. Koch, Fritz; Lipinski, Ingeborg; Meyer, Irene; Nitzsche, Brigitte; Dr. Pannsdorf, Hans; Rößmann, Erich; Dr. Siegmund Christel; Tübel, Anemarie; Wolter, Joachim; Zapke, Hilda; Dr. agr. habil. Zipper, Johannes;

Sektion Biowissenschaften: Dr. Hoheisel, Georg; Hubatsch, Kurt; Dr. Kieber, Hans-Peter; Dr. Leistner, Siegfried; Dr. Malberg, Kurt; Dr. Menzel, Gisela;

Institut für Trop. Landw./Vet. Med.: Prof. Dr. sc. Enzmann, Josef; Zillmann, Ursula; Zwickow, Edelgard-Regina;

Institut ANW: Dr. Bomer, Achim; Prof. Dr. Buttner, Thea; Dr. sc. phil. Göthel, Ingeborg; Dr. Hoffmann, Gerhard; Prof. Dr. sc. Kramer, Hans; Dr. sc. Mährdel, Christian;

Sektion Marxismus-Leninismus: Dr. Dubeckropp, Sieghard; Dr. Kranepuhl, Peter; Prof. Dr. Menzel, Martin; Dr. Neumann, Günter; Oehmisch, Hannelore; Dr. Uebberschär, Klaus; Dr. Walthert, Siegfried; Weinhold, Leo;

Sektion Rechtswissenschaft: Wepernig, Ursula;

Sektion Theologie: Dr. theol. habil. Fischer, Karl-Martin; Strickrodt, Margu;

Sektion Journalistik: Dr. rer. pol. Böttger, Wolfgang; Hüttl, Hans; Dr. rer. pol. Krump, Marianne; Köhn, Etra-Marta; Prof. rer. pol. Michaelis, Werner; Dr. rer. pol. Schulz, Edmund; Prof. Dr. rer. pol. Blittger, Wolfgang;

Zentrale Leitungsorgane: Frey, Heidi; Grimsehl, Gisela; Horbach, Margarete; Mehlisse, Christl; Nitzsche, Bärbel; Richter, Ingeborg; Böber, Herbert; Römer, Helga; Schmidt, Dieter; Zilnick, Heinz;

ZLO - Ökonomie: Adam, Ursula; Fedler, Heinz; Förster, Käthe; Kämmler, Emma; Leuprecht, Margot; Pohl, Werner; Seitzmann, Werner; Thielmann, Helene; Zabel, Erwin;

Hauptabteilung Wohnheime: Hochmuth, Erika; Dr. Loth, Fritz; Mainka, Helga; Sontowski, Karl-Heinz;



FUNFZIG RETTUNGSSCHWIMMER der Grundorganisation Wasserrettungsdienst der Karl-Marx-Universität leisteten während der diesjährigen Saison über 10 000 Einsatzstunden. Sie übten ihren verantwortungsvollen Dienst an der Ostseeküste, am Strand des Zeltplatzes Bokenberg Nonnevit und in den Ferienlagern der Universität in Bad Saarow und in Grünplan aus. Ein neuer Lehrgang zur Ausbildung als Rettungsschwimmer beginnt am 15. Oktober um 18 Uhr im Seminarraum des Fichtebodes (703, Kantstraße). Nach einer Einführung in den Lehrgang wird eine Überprüfung der Schwimmfertigkeiten vorgenommen. Alle Interessenten werden gebeten, Badesachen mitzubringen.

Gesellschaftlicher Rat tagte

(UZ) Zur 7. Sitzung des Gesellschaftlichen Rates trafen sich Ende September die gewählten Vertreter der Karl-Marx-Universität. Auf der Tagesordnung stand die Verabschiedung des Arbeitsplanes 1973/74 sowie die Bestätigung der Arbeitsgruppen. In Vorbereitung des Konzils der Karl-Marx-Universität am 31. Oktober gab der Leiter der Stabsgruppe Konzil, Prorektor Prof. Dr. Gerhard, einen Bericht über den Stand der Arbeiten. Dozent Dr. Jahn, Di-

rektor für Erziehung und Ausbildung informierte über die Effektivität der Betriebspraktika der Studenten im Rahmen des Gesamtprozesses der Bildung und Erziehung. Der Rektor, Prof. Dr. Winkler, verwies abschließend auf die weiteren Etappen der Arbeit am Plan 1974, insbesondere auf den Abschluss der Betriebsvereinbarung und die Führung einer breiten Diskussion zu den Dokumenten des Planes 1974.

Interdisziplinäres Symposium wies künftige Entwicklung

(UZ-Korr.) Am 4. Internationalen Symposium „Biokybernetik“, das vom 19. bis 22. September in Leipzig stattfand, nahmen etwa 170 Wissenschaftler aus 20 Ländern teil. Während des Symposiums wurden mehr als 60 Vorträge gehalten, die von Biologen, Medizinern, Ingenieuren, Mathematikern und Physikern gehört und diskutiert wurden. Während das thematische Schwerpunkt des 1. Biokybernetik-Symposiums 1971 mehr auf der Interessenseite der damals zahlreich vertretenen Physiologen und Biologen gelegen hatte, wurde hier das ebenbürtige und fruchtbar zwiesprachliche zwischen Technikern und Systemtheoretikern einerseits, Biologen und Physiologen andererseits gepflegt und vertieft weitergeführt.

Nach der Begrüßung durch den Tagungsleiter, Prof. Dr. Ditschel, Direktor des Carl-Ludwig-Instituts für Physiologie der Karl-Marx-Universität Leipzig, und dem Prorektor für Wissenschaftsentwicklung der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. Gerhard, hielt der bekannte Mathematiker und Konstrukteur des ersten Zifferrechenautomaten der DDR, Prof. Dr. Kämmerer aus Jena, seinen

Festvortrag „Algebraische und graphentheoretische Strukturen im Rahmen der Kybernetik“. Im Mittelpunkt des Interesses der Biologen standen in den folgenden Tagen die Themenkreise Informationsverarbeitung im Zentralnervensystem, Informationsaufnahme und -weitergabe durch Rezeptoren (oder Sensoren), den biologischen Modellieren, sowie Gestalt-, Zeichen- oder Mustererkennung in lebenden Systemen.

Die Techniker ihrerseits gaben den Biologen Kenntnis von neueren Entwicklungen auf den Gebieten der Regelung und der Adaption, d. h. über Konstruktionsprinzipien von steuernden und regelnden, sich adaptierenden und optimierenden technischen Systemen. Das eigentlich die technischen und biologischen Partner zusammenführende Thema des Symposiums war die Mustererkennung.

In dieser Richtung hat das diesjährige, interdisziplinäre Symposium zukunftsweisende Entwicklungen gezeigt, die sich fruchtbar für Industrie und Volkswirtschaft auswirken können.

Zum Thema Frauen-Sonderstudium sprach UZ mit dem Leiter der Außenstelle Dresden der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin, Genossen Werner Otto

UZ: Im Sommer dieses Jahres haben zwei Frauen-Sonderklassen das Hochschullernstudium Agrarwissenschaften an der Karl-Marx-Universität abgeschlossen. Wie kam es zur Bildung dieser Klassen?

Genosse Otto: In Auswertung des V. Frauenkongresses wurde Mitte 1969 auf Anregung und in Zusammenarbeit mit den Räten für Landwirtschaft und Nahrungsgüterproduktion der Bezirke Cottbus, Dresden und Karl-Marx-Stadt seitens der Sektion IV der Karl-Marx-Universität die Einrichtung von Frauen-Sonderklassen im Hochschullernstudium der Agrarwissenschaften beschlossen. Obwohl es sich um die ersten derartigen Frauen-Sonderklassen handelte und keinerlei Erfahrungen vorlagen, wurden durch die Außenstelle Dresden der Sektion IV in kürzester Frist alle erforderlichen Vorbereitungen getroffen und ihr die Durchführung und Betreuung übertragen. Im Herbst 1969 nahmen 42 Frauen in zwei Frauen-Sonderklassen in Dresden und Karl-Marx-Stadt ihr Hochschullernstudium auf. UZ: Mit welchen Ergebnissen wurde dieses Studium abgeschlossen?

Genosse Otto: Ein Vergleich der Studienergebnisse zeigt, daß bei der Hauptprüfung und beim Diplomverfahren die Frauen bessere Ergebnisse als die anderen Seminargruppen erzielen. Die Hauptprüfung beendeten 65 Prozent und das Diplomverfahren sogar 80 Prozent der Frauen mit den Noten „Sehr gut“ und „Gut“. So erreichten beispielsweise die Fernstudierenden Schwabe, Aelt und Liersch in der Hauptprüfung als einzige der gesamten Matrikel die Gesamtnote „Sehr gut“ und schlossen das Diplomverfahren ebenfalls mit dieser Note ab. Anlässlich der Exmatrikulationsfeier wurde

u. a. die Fernstudentin Zeidler ausgezeichnet, da sie als älteste Teilnehmerin – sie hat bereits das 30. Lebensjahr vollendet – die Hauptprüfung mit „Gut“ und das Diplomverfahren mit „Sehr gut“ bestanden hatte. UZ: Sicher gilt es, viele Probleme zu lösen? Genosse Otto: Das stimmt. Das Durchschnittsalter betrug 34 Jahre, und in einigen Familien waren drei und mehr Kinder zu betreiben. Bei der Hälfte aller Fernstudierenden lag die Fachschul Ausbildung zehn Jahre und länger zurück. Beruflich übten alle Frauen mehr oder weniger verantwortliche Funktionen in ihren Betrieben aus.

Vom ersten Tage an zeigte sich, daß die Frauen ihr Studium als ihren derzeit wichtigsten gesellschaftlichen Auftrag betrachteten. Sie zeichneten sich durch eine hohe Studiendisziplin sowie parteiliches Auftreten, hohen Lernerifer und kritisches Herangehen an die Probleme aus. Besonders die Klasse in Karl-Marx-Stadt wuchs dabei zu einem festen Kollektiv zusammen. Bei der Sicherung der organisatorischen und materiellen Voraussetzun-

Kommentar

Bereitschaft plus Begeisterung

Sehr effektiv war ein Arbeitseinsatz, den Studenten des 4. Studienjahres Stomatologie am 20. September durchführten. Einsatzorte waren die Grünanlagen vor der Klinik, der große Techniksaal, die Bettenstation, die Behandlungssäle der Konservierenden und der Kinderstomatologie und der Hörsaal. Es wurde ein Sportraum eingerichtet, der aus sowohl den Mitarbeitern als auch den Stomatologiestudenten zur Verfügung steht. Die Aufräumungsarbeiten, die die männlichen Studenten im Keller verrichteten – später soll dort ein Schießstand eingerichtet werden – waren umfangreich. Man kann ohne Übertreibung sagen: Dieser Einsatz hat dazu beigetragen, die Arbeits- und Lebensbedingungen in den stomatologischen Kliniken zu verbessern.

Wer allerdings annimmt, daß die Studenten dafür einen ganzen Tag oder mehr benötigten, dem sei gesagt: Der Einsatz dauerte vier Stunden. Wie waren diese Leistungen in so kurzer Zeit möglich?

In einem kleinen Bericht, den uns Studenten geben, wird u. a. festgestellt: „Durch eine gute organisatorische Vorbereitung und hohe Einsatzbereitschaft aller Beteiligten konnten wir in der relativ kurzen Zeit einen guten Arbeitserfolg erzielen.“ Es besteht kein Zweifel, daß das wichtige Voraussetzung sind, sich gegenseitig bedingen. Was nutzt die Bereitschaft, wenn der Einsatz schlecht organisiert ist, wenn nicht pünktlich begonnen werden kann, wenn es an Arbeitsgeräten fehlt. Umgekehrt nutzt die gute Organisation wenig, wenn die Einsatzbereitschaft fehlt. Daß diese vorhanden war, beweist sich auch daran, daß alle Seminargruppen vollzählig teilnahmen. Und doch liegen die Ursachen tiefer. Das beweist die Feststellung: „Alle Studenten waren mit Begeisterung bei diesem Einsatz.“ Einsatzbereitschaft plus Begeisterung – das heißt zu wissen warum, für wen und wofür.

Ina Ulbricht

Veranstaltung der Perinatologie

(UZ) Die Forschungsabteilung Perinatologie des Bereiches Medizin der Karl-Marx-Universität führte am vergangenen Freitag ihre vierte wissenschaftliche Veranstaltung durch. Vierzehn Referenten sprachen während der 90minütigen Dauer der Tagung zu den Themen: „Tierexperimentelle Untersuchungen zum Problem der Plazentauffizienz bei Übertragung“, „Untersuchungen über die tragszeitverlängernde Wirkung verschiedener synthetischer Gestagene bei Ratten“, „Blutglukose bei Mutter und Föt nach Glukoseinfusion unter der Geburt“, „Lichtmikroskopische Befunde an Plazenten von Müttern mit klassifizierten hypotrophen Neugeborenen“, „Histochemische Befunde an Plazenten von Müttern mit hypotrophen Neugeborenen“, „Histochemische Untersuchungen an Plazenten von Neugeborenen mit Zeichen der Dysmaturität“, „Fermenthistochemische Plazentaefunde bei unterschiedlichen Formen und verschiedenem Schweregrad von Spälgestose.“

Was? Wann? Wo?

Tage der sowjetischen Wissenschaft und der Karl-Marx-Universität

11. bis 20. Oktober, Halle 11, Technische Messe – Bezirksmesse der Meister von morgen mit Beteiligung der Hoch- und Fachschulen.

23. Oktober 17 Uhr, Leipzig-Information – Universitätspodium: „Gemeinsam geht's besser – die sozialistische ökonomische Integration innerhalb des RGW“

2. November 16 Uhr, (auf Einladung) – Verleihung des Preises der Karl-Marx-Universität und anderer Auszeichnungen im Fremdsprachenwettbewerb.

6. November 17 Uhr, (auf Einladung) – Treffen des Rektors mit der Leitung des Komsomol an der Karl-Marx-Universität.

7. November, 19 Uhr, Haus der DDF – Literarisch-musikalischer Abend: Sowjettheater.

8. November 15 Uhr, Leipzig-Information – Vortrag zum sowjetischen Patentrecht. Referent: Patentingenieur Hans Schlembach. Auftritt des Ensembles „Pawel Kort-

schagin“, Ort und Termin werden noch bekanntgegeben.

Veranstaltungen in den Sektionen (Einladungen und Adressen von dort):

• Gastvorlesungen sowjetischer Hochschullehrer

• Foren „Uns erzog die Sowjetunion“ mit führenden Wissenschaftlern der Karl-Marx-Universität, die in der Sowjetunion studiert haben

• Weitere Veranstaltungen der Sektionen und gesellschaftlichen Organisationen.

• Foren „Uns erzog die Sowjetunion“ mit führenden Wissenschaftlern der Karl-Marx-Universität, die in der Sowjetunion studiert haben

• Weitere Veranstaltungen der Sektionen und gesellschaftlichen Organisationen.



Diskotheke aus Abstellraum

(UZ-Korr.) Eine gemütliche Heimstätte für regelmäßige Diskothekabende entstand im Studentenwohnheim Nürnberger Straße. Ungenutzte Klübräume wurden von den Stomatologiestudenten der Seminargruppe III/21 in 300 Arbeitsstunden wohnbar gemacht. Initiatoren waren die Leitung des Disko-Kollektivs, Gun-

ter Zimmermann, Thomas Bauermeister und Andreas Sirube. Ab Oktober, so informierten die Studenten, werden Disko-Abende in dem neu hergerichteten Raum für die Studenten der FDJ-Grundorganisation „Friedrich Wolf“ des Bereiches Medizin stattfinden.

Probleme des programmierten Lernens

(UZ-Korr.) In Berlin trafen sich Anfang Oktober Mitarbeiter des Forschungszentrums für Theorie und Methodologie der Programmierung der Karl-Marx-Universität und der Abteilung „Programmiertes Unterrichten“ bei der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften zu ihrem zweiten gemeinsamen Kolloquium. Auf der Tagesordnung standen psychologische und didaktische Probleme, die den Einsatz und die weitere Ver-

vollkommenung des programmierten Unterrichts betreffen. Mit großer Freude begrüßten die Teilnehmer des Kolloquiums, unter denen sich Prof. Dr. sc. Claus, Dr. sc. Guthke, Dr. Schöne und sieben weitere Mitarbeiter des Forschungszentrums befanden, den sowjetischen Gast Prof. Dr. Landa, dessen Vortrag zur Klassifikation algorithmischer Prozesse große Beachtung fand und zu einer sehr interessanten, lebendigen Diskussion anregte.



„Diese ‚Vorlesung‘ habe ich noch nie geschätzt...“ Zeichnung: Jo Reiss

UZ

Redaktionskollegium: Ina Ulbricht (Verantwortlicher Redakteur); Roswitha Jahn, Gudrun Schaufuß, Regina Mäuser, (Redakteure); Dr. rer. nat. Wolfgang Dietrich, Doz. Dr. rer. pol. Harry Gramlich, Dr. phil. Günter Ketsch, Gerhard Mathew, Dr. rer. pol. Karla Poerschke, Jochen Schlievoigt, Dr. phil. Wolfgang Weiler.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunder“ III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig.

Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Karl-Marx-Platz, Universitätshauptgebäude, PSF 920. Telefon: 719 22 15. Bankkonto: 3623-32-550 000 bei der Stadtsparkasse Leipzig. Erscheint wöchentlich.